



# Mensch, was nun?

## Die Ökokrise und ihre Wirkung auf die menschliche Psyche

„Gerade jetzt, wo jeder sein Verhalten so dringend ändern müsste, spüre ich immer mehr Resignation und ertappe mich dabei, wieder weniger auf Umweltbewusstsein zu achten; die anderen tun es ja auch nicht“, so oder ähnlich kann man es immer wieder hören, wenn – selten genug – das Gespräch auf ökologische Probleme wie den Klimawandel, das ausgehende Öl oder den kaum geminderten Auto- und Flugverkehr kommt.

Das Erschrecken angesichts der atemberaubenden Dimensionen der globalen Krise lähmt und führt zu widersprüchlichem Verhalten. Für viele stellt sich die Frage, was denn der eigene kleine Beitrag nützt bei derart umfassenden Problemen. Fast jeder ist für Umweltschutz, aber nur wenige tun etwas dafür, wie Umfragen ergeben. Über die Ausgangssituation wissen viele Menschen gut Bescheid, und doch weigern sich so viele, die Konsequenzen dieses Wissens zu begreifen.

Die psychologischen Faktoren, die dabei wirksam sind, erläutert der Münchner Psychotherapeut Andreas Meißner anschaulich in einem soeben erschienenen Buch. So sind die Folgen unseres Handelns noch zu weit weg, sie bleiben unkonkret und unpersönlich. Evolutionäre Aspekte kommen hinzu: über Millionen von Jahren kam es für den einzelnen Menschen und die Gruppe um ihn herum nur darauf an, nahe Räume zu überblicken und allenfalls den nächsten Winter zu bedenken. Wir verleugnen die realen Gefahren – und auftauchende innere Konflikte, etwa bei dem Wunsch, trotz Ökokrise in die Ferne zu fliegen, drücken wir

weg, indem wir verharmlosen („wird schon nicht so schlimm sein“) oder Schuldgefühle nach außen projizieren („die anderen tun ja auch nichts“).

Doch die gefühlte Ohnmacht kann überwunden werden. Meißner zeigt auf, wie jeder Einzelne durch Besinnung auf existenzielle Begebenheiten wie die Begrenztheit unseres Lebens wie auch des Planeten in eigener Verantwortung aktiv werden kann und damit nicht mehr so hohe Erwartungen an Politik, Technik und Wirtschaft richten muss, die diese nicht erfüllen können.

So meint denn auch Hubert Weiger, Vorsitzender des Bund Naturschutz, zu dem Buch: „Es ist unverzichtbar für alle, die ihren persönlichen Ausweg aus der ökologischen Krise suchen und zu einem Leben in wahrem Wohlstand nach dem Grundsatz ‚weniger haben und trotzdem gut leben‘ unabhängig von materiellem Besitz finden wollen.“ Verzicht ist nötig – auf menschen- und umweltfeindliche Lebensbedingungen oder ungesunde Lebensmittel. Daher zählen Ökologen heute schon zu den Gewinnern.

he

Andreas Meißner

### Mensch, was nun?

Verlag Mosenstein & Vannerdat

17,50 Euro



Bei Bezug über [www.mensch-was-nun.de](http://www.mensch-was-nun.de) geht ein Teil des Buchpreises als Spende an den Bund Naturschutz